

Gerhard P. Hirsch  
Nettenberg 6, 42349 Wuppertal  
Tel. (0202) 472223  
Fax (0202) 472292  
info@gerhard-hirsch.de

Mitglied der Bezirksvertretung Wuppertal-Cronenberg

An die  
Bezirksvertretung Cronenberg  
z. Hd. Frau Bezirksbürgermeisterin Ingeborg Alker  
Rathausplatz 4-6  
42349 Wuppertal

Wuppertal, 30. Jan 2009

Antrag betreffend Stadtwerke - Buslinie 633

Sehr geehrte Frau Alker,

die Wuppertaler Stadtwerke (WSW) werden gebeten, die Möglichkeit zu prüfen, die Buslinie 633 zukünftig mit kleineren Quartiers-Stadtlinienbussen anstatt den bisher eingesetzten Standard-Stadtlinienbussen zu betreiben.

Begründung:

Die Buslinie 633 führt über die Gebiete Küllenhahn, Cronenfeld, Kuchhausen und die Linienführung geschieht über Nebenstraßen. Die Linie 633 erfüllt die wichtige Aufgabe, die auch topographisch abseits der Hauptverkehrsstraße gelegenen Wohngebiete mit dem Zentrum und den Umsteigehaltstellen zu verbinden.

Die Buslinie macht es möglich, zentrale Einrichtungen wie das Schulzentrum Süd und das Gartenhallenbad sowie Betriebe mit zahlreichen Mitarbeitern direkt per öffentlichem Nahverkehr zu erreichen.

Eingesetzt werden Standard-Stadtlinienbusse der WSW mit einem Gesamtgewicht von 16.000 kg, einer Breite von 2,50 m und einem durchschnittlichen Treibstoffverbrauch von 40 bis 50 Litern auf 100 km.

Durch die Eigenart der Linienführung und zahlreiche Ein- und Ausstiegsvorgänge ergibt sich jedoch eine geringe Anzahl an tatsächlich im Bus befindlichen Fahrgästen von durch Beobachter geschätzten 3 bis 8 Personen.

Folgende Probleme können beobachtet werden:

-Die Mehrzahl der befahrenen Nebenstraßen sind für die große Belastung nicht geeignet und die Fahrbahndecke leidet.

-In Kurven und engen Kreuzungen (Cronenfelder Straße, Küllenhahnerstraße, Zum Tal) haben die Busse Schwierigkeiten beim Manövrieren. Um eine Begegnung an Engstellen zu vermeiden, sprechen sich Busfahrer über Funk ab. Teilweise müssen Rangiermanöver vorgenommen werden.

-Der Verbrauch und die ausgestoßenen Abgase, CO<sub>2</sub> und Ruß sind wesentlich höher als beim Einsatz von privaten PKW.

Wäre es den WSW möglich, zumindest versuchsweise den Busbetrieb auf die in anderen Stadtteilen eingesetzten Quartiersbusse umzustellen?

Diese sind gleichermaßen behindertengerecht bei geringeren Abmessungen, sie sind leichter und verursachen geringere Umweltverschmutzung.

Mit freundlichen Grüßen,

Gerhard P. Hirsch